

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

1 **Beschluss des Antrages Nr. 1**

2 Jugendarbeit als Grundaufgabe der Kirchengemeinde

3

4 „Jugendarbeit in ihren verschiedenen Arbeitsformen ist eine unverzichtbare Aufgabe der  
5 Kirchengemeinde. Sie bietet neben Gottesdienst und kirchlicher Bildung Möglichkeiten der  
6 Begegnung der Jugendlichen untereinander und der Zusammenarbeit mit der Erwachsenengemeinde.  
7 Der Dienst der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit und ihres Arbeitskreises ist  
8 Arbeit in der Gemeinde und von ihr zu begleiten und unterstützen.“ OEJ II,1,(1+2)

9

10 So ist dieses wichtige Aufgabenfeld eine Kernaufgabe der Kirchengemeinde und fällt damit in die  
11 Zuständigkeit von Kirchenvorstand und Pfarrerinnen und Pfarrern. (KGO / RS 300 I §2 und III §21 Abs.  
12 8.)

13

14 So sehr wir die Erstellung von Dienstordnungen für Pfarrerinnen/ Pfarrer auch begrüßen, so sehen  
15 wir doch mit Sorge, dass häufig in den Dienstordnungen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
16 nicht erwähnt wird. Wir befürchten dadurch einen Wahrnehmungsverlust auf dieses Arbeitsfeld.

17

18 Jugendarbeit braucht als Beziehungsarbeit professionelle Begleitung und geeignete  
19 Rahmenbedingungen. In Gemeinden, in denen keine hauptberuflich, hauptamtlich Mitarbeitende  
20 Ansprechpartner für Ehrenamtliche und Jugendliche sind, kann man oft beobachten, dass dort keine  
21 Jugendarbeit mehr stattfindet.

22

23 In den Dienstordnungen für Pfarrer/ Pfarrerinnen sollten darum Arbeitszeit-Kontingente für die  
24 Jugendarbeit, bzw. Zuständigkeiten explizit ausgewiesen sein.

25

26 **Adressaten des Beschlusses:** Dekane / Dekaninnen; Personalabteilung ELKB

27

28 **Zur Kenntnis an:** Pfarrerverein

29

30 **Antragssteller/-innen**

31 GA der Landeskonzferenz: Sebastian Heilmann, DJRef Aschaffenburg; Annabel Keilhauer, DJRef  
32 Rosenheim; Anja Keyser, JuBi Neukirchen; Hans-Hermann Weinen, KG Fürstenfeldbruck; Günter Nun,  
33 DJP Rosenheim; Christian Höllerer, DJP Münchberg; Heiko Hermann, DJP Cham

34

35 **Abstimmung:** Ja: 84    Nein: 3    Enthaltungen: 6

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

### 36 **Beschluss des Antrags Nr. 2**

37 Jugendarbeit im 21. Jahrhundert –

38 Strategie zur effizienteren IT Ressourcennutzung und systemgestützte Interaktion

39

40 Die Konferenz beschließt die Gründung einer Projektgruppe „IT und Digitalisierung“. Aufgabe dieser  
41 Projektgruppe ist es, Anforderungen und Lösungsmöglichkeiten einer bayernweiten IT-Lösung als  
42 Nutzungsangebot für Dekanatsjugenden, Gemeindejugenden und Verbänden in der evangelischen  
43 Jugendarbeit in Bayern zu sondieren und mit evtl. schon bestehenden Möglichkeiten zu verknüpfen.

44 „Vernetzte Kirche“ wird gebeten, die Projektgruppe diesbezüglich zu beraten und zu unterstützen.

45 Ziel ist es die Arbeitsprozesse (z.B. Freizeitenabwicklung, Zuschussstellung, etc.) und Arbeitsabläufe zu  
46 standardisieren und optimieren. Die Ergebnisse werden der Landeskonzferenz vorgestellt und weitere Schritte  
47 dort beschlossen.

48 **Leitsatz aus Profil und Konzentrationsprozess der ELKB:**

49 *„Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern gibt Zeugnis von der Liebe des menschengewordenen Gottes. Sie  
50 orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift und organisiert ihre Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz  
51 konsequent auf das Ziel hin, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser  
52 Liebe finden.“ (PuK ELKB)*

53

54 In Zeiten zunehmender Digitalisierung, Arbeitsverdichtung, gesellschaftlichen Wandel und gesellschaftlicher  
55 Spaltung braucht es kirchliche Mitarbeiter\*innen in der Jugendarbeit, die jungen Menschen in ihrem  
56 Erwachsenwerden beistehen. Ziel ist es, dass sie als mündige und tätige Bürger\*innen/Christ\*innen unsere  
57 Gesellschaft/Kirche mitgestalten.

58 Im 21. Jahrhundert ist die Jugendarbeit zu einem großen konkurrenzträchtigen Markt herangewachsen.  
59 Zudem hat sich die Lebenswelt und die Sozialräume der Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren stark  
60 gewandelt. Schule und digitale Welt sind stark in den Mittelpunkt junger Menschen gerückt.

61 Durch eine bayernweite IT-Lösung bleibt mehr Arbeitszeit am Klientel, Stellenwechsel werden vereinfacht,  
62 Sicherheitsstandards werden eingehalten, Datenerhebungen vom AfJ werden dem System entnommen, wir  
63 werden bayernweit noch bekannter.

64 Evangelische Jugendarbeit ist eine wichtige Institution, die sich geschlossen den gewandelten  
65 Voraussetzungen stellen muss, um zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Um dies bewältigen zu können bedarf es  
66 bayernweiter Standards in der Organisation der Arbeitsabläufe. Dadurch können wertvolle Ressourcen  
67 eingespart werden und es stehen mehr Kapazitäten für die Zielerfüllung und die Arbeit mit jungen Menschen  
68 zur Verfügung.

69

70 **Adressaten des Beschlusses:** Landeskonzferenz; Vernetzte Kirche; PuK Arbeitsgruppe „Kirche im  
71 digitalen Raum“

72

73

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

74 **Zur Kenntnis an:** Landeskirchenamt; Landesjugendkammer; Amt für evangelische Jugendarbeit in  
75 Bayern; Alle Jugendwerke

76

77 **Antragssteller/-innen:** Benjamin Lulla, DJRef Bamberg

78

79 **Abstimmung:** Ja 93    Nein 0    Enthaltungen 1

80

81

82 **Beschluss des Initiativantrags Nr. 3**

83 **Ein festes Stellenkontingent für die Jugendarbeit**

84

85 Die Landeskonzferenz beauftragt den GA hinsichtlich der Planungen zur kommenden  
86 Landesstellenplanung (=LSP) darauf hinzuwirken, dass die dekanatliche Jugendarbeit ein eigenes,  
87 festes Stellenkontingent erhält.

88

89 Die letzte LSP stellte ein Kontingent von Stellen für die dekanatliche Jugendarbeit zur Verfügung, die  
90 nach bestimmten Kriterien auf die Dekanate verteilt wurden. Diese Stellen sind ausschließlich für  
91 Jugendarbeit, wie sie in der OEJ beschrieben ist, vorgesehen. Die Dienstordnungen für diese Stellen  
92 werden im Amt für Jugendarbeit gegengelesen. So ist sichergestellt, dass eine dekanatliche  
93 Unterstützung der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden stattfindet und die Strukturen  
94 verbandlicher Jugendarbeit in unserer Landeskirche konsolidiert sind. Eine Umwidmung dieser  
95 Stellen für andere Arbeitsbereiche ist nicht möglich, sie sind somit dem Zugriff dekanatlicher  
96 Gremien in dieser Hinsicht entzogen. Die ELKB und die Evangelische Jugend Bayern fahren mit dieser  
97 Art der Stellenplanung sehr gut. Die Landeskonzferenz möchte, dass dies auch in der nächsten LSP so  
98 beibehalten wird und diese Stellen für den Einsatzzweck festgelegt sind.

99

100 **Adressaten des Beschlusses:** GA der Landeskonzferenz

101

102 **Antragssteller/-innen**

103 Martin Klein, Sigfried Weidlich, Armin Röder, Eva-Maria Larisch, Christian Betzl, Lena Hamm, Ulrike  
104 Fries-Wagner, Sascha Kuntze, Volker Napiletzki, Elmar Fertig-Dippold

105

106 **Abstimmung:** Ja: 85    Nein: 2    Enthaltungen: 0

107

108

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

109 **Beschluss des Initiativantrags Nr. 4**

110 Jugendarbeit braucht eine starke Fachstelle

111

112 Die Landeskonzferenz der hauptberuflichen Jugendreferentinnen und Jugendreferenten und der  
113 Dekanatsjugendpfarrerinnen und Dekanatsjugendpfarrer macht sich den Beschluss der  
114 Landeskonzferenz der Dekanatsjugendpfarrerinnen und Dekanatsjugendpfarrer zu Eigen:

115

116 Wir fordern die zuständigen landeskirchlichen Gremien auf, das Amt für Jugendarbeit in mindestens  
117 dem bisherigen Umfang zu erhalten. Evangelische Jugendarbeit braucht eine starke und  
118 handlungsfähige Fachstelle.

119

120 Die gemeinsame Landeskonzferenz hat sich in diesem Jahr unter anderem mit dem PUK-Prozess  
121 beschäftigt. Wir sehen die Notwendigkeit von Veränderungen in unserer Kirche und begrüßen es,  
122 dass mit dem PUK-Prozess Räume eröffnet werden, ergebnisoffen über die Zukunft nachzudenken.  
123 Die Veränderungen werden alle kirchlichen Handlungsfelder betreffen – auch die Jugendarbeit.  
124 Um das Nachdenken in Jugendwerken und Dekanaten zu begleiten und zu unterstützen und nicht  
125 zuletzt die sich ergebenden Veränderungsprozesse zu moderieren und zu begleiten, braucht  
126 Jugendarbeit eine starke Fachstelle.

127 Das Amt für Jugendarbeit berät Jugendwerke und ist zugleich eine Denkfabrik der Evangelischen  
128 Jugendarbeit in Bayern.

129 Gerade Jugendwerke im ländlichen Raum mit geringer Personalausstattung sind auf den  
130 konzeptionellen Austausch mit ihrer Fachstelle angewiesen.

131 Wir sind dankbar, dass inzwischen die meisten Stellen im Amt für Jugendarbeit wiederbesetzt  
132 werden konnten.

133 Wir erwarten uns, dass die Arbeit des Amtes für Jugendarbeit auch in Zukunft in ihrem Umfang  
134 erhalten bleibt, wenn nicht sogar mit Blick auf den anstehenden zusätzlichen Beratungsbedarf  
135 ausgebaut wird.

136

137 **Adressaten des Beschlusses:** Landessynode; Landeskirchenrat; Referat C im Landeskirchenamt;  
138 Landesjugendkammer; Landesjugendkonvent

139

140 **Antragsteller/-innen**

141 Tobias Schäfer, DJP Neumarkt; Grit Plöbel, DJPin Schweinfurt; Rainer Schmidt, DJP Neustadt/Aisch;  
142 Michael Stritar, DJP München; Frank Bienk, DJP Neu Ulm; Alexander Caesar, DJP Bad Windsheim;  
143 Gottfried Schlee, DJP Bamberg; Günter Gastner, DJP Pappenheim; Joachim Nötzig, DJP Schwabach;  
144 Doris Wild, DJPin Bad Tölz.

145

146 **Abstimmung:** Ja: 77    Nein: 1    Enthaltungen: 11

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

147 **Beschluss des Initiativantrages Nr. 5**

148 **Zielgruppe junge Erwachsene**

149

150 Die gemeinsame Landeskonzferenz fordert das Amt für evang. Jugendarbeit, beispielsweise in  
151 Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeindedienst, auf, die Zielgruppe der jungen Erwachsenen die  
152 nicht mehr für Angebote der Jugendarbeit in Frage kommen neu in den Fokus zu rücken und die  
153 Zuständigkeit für Anschlussangebote in der Kirche nach der Jugendarbeit zu klären.

154

155 In der Jugendarbeit nehmen wir immer mehr wahr, dass Jugendliche auch über das Alter von 27  
156 Jahre hinaus in der Evang. Jugend tätig und heimisch sein wollen. In einer Gruppendiskussion auf  
157 der Konferenz 2017 wurden die Gründe hierfür ausgiebig erörtert und eine Zielgruppe skizziert. Im  
158 Lichte des PuK-Prozesses wurde auf der Konferenz 2018 deutlich, dass aktuell die Zuständigkeit für  
159 diese Zielgruppe unklar ist.

160 In unserer postmodernen Welt gibt es eine immer größer werdende Gruppe von jungen Menschen,  
161 die nur selten Angebote für sich in der Kirchengemeinde an ihrem Wohnort vorfinden. Sie sind  
162 häufig durch Ausbildungs- und Berufszusammenhänge aus ihren kirchlichen Heimatstrukturen  
163 entwurzelt, haben sich außerhalb von Evangelischer Jugendarbeit nicht in der Kirche beheimatet und  
164 kommen (noch) nicht für Angebote an junge Familien infrage.

165 Wir als Hauptamtliche der Evang. Jugend haben diese jungen Menschen viele Jahre lang begleitet.  
166 Wir sehen in dieser kirchlich hochverbundenen Gruppe ein großes Potenzial. Diese jungen Menschen  
167 tragen ein großes Interesse an Kirche und an Glaubensthemen in sich, sind hoch motiviert und  
168 müssen nicht erst gewonnen werden.

169 In den PUK Prozessen sehen wir große Chancen, die Altersgruppe der jungen Erwachsenen in die  
170 Zielgruppen der Kirche neu zu integrieren. Wir erbitten uns hierfür eine verbindliche Zuständigkeit.

171

172 **Adressaten des Beschlusses:** Amt für evang. Jugendarbeit

173

174 **Antragssteller/-innen**

175 Ulli Griebhammer, Monika Protze, Daniel Kracke, Manuela Bowitz, Günter Nun, Verena Elsterer, Bob  
176 Saeger, Enrico Halbauer, Tobias Bernhard, Alex Caesar, Michael Stritar, Ramona Leibinger, Marlene  
177 Winkler, Roland Wuttke, Philip Höhn

178

179 **Abstimmung:** Ja: 75    Nein: 4    Enthaltungen: 11

180

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

181 **Beschluss des Initiativantrages Nr. 6**

182 Gestaltung Schnittstelle Konfi- / Jugendarbeit

183

184 Die gemeinsame Landeskonzferenz fordert die genannten Adressaten auf, eine gemeinsame  
185 Entwicklung von Rahmenangeboten in der Gestaltung der Schnittstelle Konfirmations- und  
186 Jugendarbeit unter Berücksichtigung der vorhandenen Erfahrungen und Ressourcen der KonfiCamp-  
187 Arbeit in Bayern zu initiieren.

188

189 Ziel ist die Entwicklung eines landesweiten Konzepts für nachhaltige und wirkende  
190 Beteiligungsformen insbesondere mit Blick auf ehrenamtliche Teamerinnen und Teamer im  
191 Zusammenspiel der Entwicklung eines überregionalen, möglicherweise auf Kirchenkreisebene  
192 angebotenen Angebots für Konfirmandinnen und Konfirmanden.

193

194 An den verschiedensten Orten entsteht mit einer gelingenden Konfirmationsarbeit eine lebendige,  
195 strahlende, über Lebensabschnitte hinaus und durch verschiedenste Milieus tragende Erfahrung von  
196 jungen Christen, die sie motiviert, sich ehrenamtlich in verschiedensten Ebenen der Evangelischen  
197 Jugendarbeit und später im gemeindlichen Angebot zu engagieren. Dort wo Konfirmandenarbeit  
198 gelingt, entstehen große Mitarbeiterkreise und vielfältige Beteiligungsformen junger Menschen in  
199 einer für sie relevanten und identitätsstiftenden Kirche. Die Erfahrungen in der Konfizeit sind  
200 prägende Erfahrungen für eine lebenslange Einstellung zur Kirche. Gelingt die Ausgestaltung der  
201 Schnittstelle, erleben wir eine bedeutende Relevanz von Kirche sowohl im Jugendalter wie auch in  
202 der Lebenswirklichkeit von jungen Familien und deren Zugang zu ihrer Kirchengemeinde.

203 Die Dekanatsbeauftragten für Konfirmationsarbeit formulierten für sich die Idee, die Erfahrungen  
204 aus den unterschiedlichen Modellen der Konfi(Camp)arbeit und die Impulse aus den großen  
205 Konficamps in Wittenberg 2017 ebenso wie die Erfahrungen der Dekanate, in denen keine Angebote  
206 überregionaler Konfi(Camp)arbeit existieren, zu bündeln und sie explizit im Kontext von PUK und  
207 Sozialraumorientierung überregional neu zu denken.

208 Daraus entsteht der Auftrag an die Landeskonzferenz der Hauptberuflichen, ihre Kompetenz in die  
209 Überlegungen einfließen zu lassen und den Blick aus der Jugendarbeit auf die Gestaltung der  
210 Schnittstelle zu schärfen.

211 Es braucht eine Beteiligung aller entsprechenden Fachstellen, um die unterschiedlichen  
212 Kompetenzen in Diskussion zu bringen und die in der Landeskirche laufenden Prozesse aufeinander  
213 abzustimmen.

214

215 **Adressaten des Beschlusses:** Amt für Jugendarbeit; Konfi-Arbeit am RPZ Heilsbronn; Abteilung C +  
216 D des Landeskirchenamts

217

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

218 Zur Kenntnis an: PuK Prozess „Kirche im Raum“

219

220 **Antragssteller/-innen:**

221 Alexander Caesar, Michael Stritar, Toby Bernhard, Reinhold Ostermann, Philipp Flierl, Kristin  
222 Albrecht, Kathrin Espinal Palavicine, Raphael Seidlitz, Markus Schirmer, Barbara Hochschau,  
223 Sebastian Heilmann, Frank Bienk, Christian Funk, Benedikt Vogt

224

225 **Abstimmung:** Ja: 88 Nein: 0 Enthaltungen: 2

226

227

228 **Beschluss des Initiativantrages Nr. 7**

229 Fördermöglichkeiten

230

231 Die Konferenz bittet das Amt für Jugendarbeit die bestehenden Fördertitel dahingehend zu prüfen,  
232 inwiefern eine größere Bandbreite der Förderung von Angeboten der Jugendarbeit ermöglicht  
233 werden kann.

234

235 In unserem Arbeitsalltag machen wir immer wieder die Beobachtung, dass Maßnahmen, die wir für  
236 sinnvoll und für die Evangelische Jugendarbeit förderlich und notwendig erachten, nicht durch die  
237 bestehenden Zuschussmöglichkeiten gedeckt werden können.

238 Wir vermuten, dass wir mit dieser Wahrnehmung nicht alleine sind.

239

240 Einige Beispiele aus unserem Umfeld:

- 241 • Gremienklausur-Wochenende mit Dekanatsjugendkammer und Leitendem Kreis
- 242 • Traineeprogramme / Mitarbeiterbildung und Ersthilfekurs mit u.a. Dreizehnjährigen
- 243 • Maßnahmen in der Schnittstelle Konfi-Jugendarbeit („Zwischen 13 und 17“)
- 244 • Rettungsschwimmer-Kurs

245

246 Denkbar wäre beispielsweise eine Art Punktemodell, das die Förderfähigkeit von Maßnahmen nach  
247 verschiedenen Kriterien differenziert, z.B.

- 248 • Dient die Maßnahme der Mitarbeiterbildung?
- 249 • Hat die Maßnahme einen biblisch-theologischen Charakter?
- 250 • Findet die Maßnahme in der Schnittstelle Konfi- und Jugendarbeit statt?
- 251 • etc.

252 Je nachdem wieviele Punkte aus einer Kriterienliste auf eine Maßnahme zutreffen, desto höher  
253 würde die Bezuschussung ausfallen. Dies würde zu einem hohen Maß an Planbarkeit, Transparenz  
254 und Flexibilität führen.

255

256 Sicherlich sind hierfür aber auch gänzlich andere Modelle denkbar.

## Beschlüsse der Landeskonzferenz 2018

257 Adressaten des Beschlusses: Amt für Jugendarbeit

258

259 Antragssteller/-innen

260 Christian Blank, Christine Lehner, Ester Schmidt, Maythe Binder, Kevin Schmidt, Sabrina Schmidt,  
261 Philipp Förster, Lisa Kellermann, Evelyn Walter, Verena Elsterer, Tim Saborowski, Eva Opperl, Simon  
262 Laugsch, Norbert Stark, Franziska Kleemann, Tobias Bernhard, Stefanie Unglaub, Ulli Griebhammer,  
263 Veronika Pummerer, Beatrix Bayerle, Daniel Kracke, Monika Protze, Roland Wuttke

264

265 **Abstimmung:** Ja: 90    Nein: 0    Enthaltungen: 0

266

267

268 **Beschluss des Themenantrags Nr. 2**

269 Das Mehr im Weniger – Minimalismuskonzepte in Leben und Arbeit – Platz für das Wesentliche

270

271 Eine unserer Stärken als Christen besteht darin unsere Kernbotschaft in einem Satz zu formulieren.  
272 Doch wie sieht diese Fähigkeit zur Konkretion und Besinnung auf das Wesentliche in unserem Leben  
273 und Arbeiten in einer Gesellschaft, die auf Konsum und Umsatzoptimierung ausgerichtet ist, aus?  
274 An dieser Stelle sind Konzepte wie das papierlose Büro, Tiny Homes und Leitfäden zur Entmischung  
275 des eigenen Lebens seit einigen Jahren im Kommen und finden immer mehr Anhänger. In einer Flut  
276 aus schnelllebigen Informationen, komplexen Strukturen aus Gremien, Akteuren und  
277 Anspruchsgruppen ist es nicht einfach den Überblick zu behalten und flexibel auf Veränderungen  
278 reagieren zu können. Im Rahmen der Jugendarbeit sind wir nicht nur herausgefordert uns selbst  
279 erfolgreich zu organisieren, sondern auch entsprechende Erfahrungsräume für Jugendliche zu  
280 schaffen.

281

282 Konkrete Vorschläge:

- 283 - Schaffen der Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Verhaltens
- 284 - Vorstellen Erfahren von entsprechenden Konzepten aus verschiedenen Bereichen (z.B.:  
285 papierloses Büro inkl. Methoden und Hilfsmittel, Tiny Homes, Besitzreduktion, mönchische  
286 Armut etc.)
- 287 - mögliche Referenten: Tiki Küstenmacher, Lars Bobach
- 288 - Überblick unter: Arte Re: Weniger ist mehr – Vom Glück anders zu wirtschaften | Arte Re:  
289 Umzug ins Mikrohaus – Antworten auf Europas Wohnungskrise

290

291 Antragssteller/-innen

292 Roland Wuttke, Sebastian Schäfer, Lorenz Schuster, Monika Protze, Jonas Stahl, Benjamin Lulla,  
293 Philip Höhn, Jochen Nitz, Philipp Förster, Uli Griebhammer, Enrico Halbauer

294

295 **1. Abstimmung:** 36    **2. Abstimmung:** 54